

Dorfentwicklung Schmitten im Taunus

1. Dorfentwicklung – Definition und Prozess

Die Förderung der ländlichen Räume in Hessen umfasst folgende Bereiche:

- Regionalentwicklung/LEADER
- Dorfentwicklung
- Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Das LEADER-Programm ist eine EU-Förderstrategie zur Regionalentwicklung, die dazu beiträgt, die Entwicklung in ländlichen Gebieten zu mobilisieren und umzusetzen. Es richtet sich an ländliche Regionen. Gefördert werden bspw. die Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen mit Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die Dorfentwicklung ist ein Förderprogramm des Landes Hessen mit dem Ziel, ländliche Kommunen als attraktive und lebendige Wohnorte in allen Lebensbereichen zu erhalten und zu fördern sowie durch eine eigenständige Entwicklung die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potenziale vor Ort zu mobilisieren.

Empfänger von Zuwendungen können sein:

- öffentliche kommunale Träger
- öffentliche nicht-kommunale sowie private Träger (natürliche Personen, juristische Personen sowie Personengesellschaften)

Von der Dorfentwicklung profitieren in besonderer Weise auch Privatpersonen, wenn sie in die Sanierung ihrer Gebäude investieren oder Wohnraum durch Umnutzung und/oder Neubau schaffen, abhängig vom Fördergebiet und Baualter.

Grundlage der Dorfentwicklung ist die Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK), das zu Beginn des 8-jährigen Förderzeitraums unter Einbeziehung der Akteurinnen und Akteure (siehe 1.3) vor Ort zu erstellen ist.

1.1 Ziele des IKEK

- Entwicklung einer Gesamtstrategie für die Kommune unter Berücksichtigung der Orts- und Stadtteile,
- Gestaltung gesamtkommunaler Entwicklung in den Themenfeldern, die für die Kommune relevant sind - unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen,
- aktive Gestaltung des demografischen Wandels, um zentrale Funktionen zu stärken sowie eine gute Lebensqualität zu sichern und auszubauen,
- Stärkung und Aktivierung der Bürgermitwirkung und des bürgerschaftlichen Engagements,
- Erhalt der Vielfalt dörflicher Lebensformen und des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes der Dörfer in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege,
- Stärkung der gesamtkommunalen Perspektive für eine zukunftsfähige Entwicklung der Kommune mit ihren Orts- bzw. Stadtteilen,
- Ableitung von öffentlichen Vorhaben aus den kommunal-strategischen Zielen,
- Abgleich der Strategien mit den Nachbarkommunen,
- Verzahnung mit der regionalen Ebene (z.B. lokale Entwicklungsstrategie),
- Umsetzung von Projektideen aus dem IKEK, auch mithilfe anderer Förderprogramme zur Unterstützung der kommunalen Entwicklung.

1.2 Themenfelder IKEK / Projektbeispiele

Um die Ziele des IKEK zu erreichen, müssen nachfolgende Themenfelder betrachtet und erarbeitet werden. Im Zuge dessen sollen Projekte erarbeitet und umgesetzt werden. Beispiele hierfür sind:

- Themenfeld „Demografische Entwicklung“: Umbau zu einem Mehrgenerationenhaus
- Themenfeld „Bürgerschaftliches Engagement“: Sanierung eines Jugendraumes
- Themenfeld „Städtebauliche Entwicklung und Wohnen“: Entwicklung eines Spiel- und Freiflächenkonzeptes
- Themenfeld „Daseinsvorsorge, Basisinfrastruktur u. Grundversorgung“: Errichtung/Umbau eines Dorfgemeinschaftshauses

Weitere strategisch relevante Themen müssen individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kommune zugeschnitten, betrachtet und bearbeitet werden.

1.3 Akteure

Die frühzeitige Einbindung relevanter Akteurinnen und Akteure (aus Politik, Vereinen, Initiativen usw.) ist für den Entwicklungsprozess zwingend erforderlich. Dies sind:

- Kommune
- Bürgerinnen und Bürger, Multiplikatoren
- Steuerungsgruppe
- Arbeitsgruppen (IKEK-Teams)
- Fachbüro
- Fach- und Förderbehörde

1.4 Die Steuerungsgruppe und deren Aufgaben

Für die Erstellung und Umsetzung des IKEK ist eine Steuerungsgruppe zu bilden. Sie besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Kommune, den politischen Gremien und lokalen Akteuren.

Sie soll den gesamten Prozess begleiten und bildet ein zentrales Element der Bürgermitwirkung. Dadurch wird die Ergebnisoffenheit der Kommune im Prozess sichergestellt und ein breiter Konsens bei der Entscheidungsfindung hergestellt.

Die Steuerungsgruppe muss bereits bei der Vergabe des IKEK beteiligt werden.

Sie hat u.a. folgende Aufgaben:

- Koordinierung und Prozessmanagement,
- Begleitung und Qualitätssicherung des Prozesses,
- Sicherstellung des fachlichen Austauschs,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten,
- Priorisierung der öffentlichen Vorhaben,
- breite Öffentlichkeitsarbeit.

Vorhaben der Daseinsvorsorge ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen müssen ebenfalls von der Steuerungsgruppe überprüft und freigegeben werden. Sie müssen sich in die Ziele und Handlungsfelder des IKEK einfügen und daraus ableiten lassen.

Um diese Aufgaben kontinuierlich und qualifiziert wahrnehmen zu können, ist eine Geschäftsordnung verbindlich festzulegen und ein Sprecher zu wählen/ zu ernennen.

2. An welchem Punkt der Dorfentwicklung steht die Gemeinde Schmitten?

2.1 Rückblick

Das Aufnahmeverfahren der Gemeinde Schmitten in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen ist abgeschlossen.

- Die Antragstellung der Gemeinde Schmitten zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm erfolgte am 28.05.2021.
- Die Aufnahme/Anerkennung als Förderschwerpunkt erfolgte am 31.08.2021.

2.2 Ablauf Dorfentwicklung, künftig

Konzeptphase (18 Monate):

- Einrichtung der Steuerungsgruppe (**bereits erfolgt**)
- Einstieg in die Konzeptphase, Auswahl Fachbüro, Vergabe IKEK-Erstellung
- Erarbeitung des IKEK mit Controllingtermin WIBank
- Abnahme des IKEK durch Fach- und Förderbehörden bei den Landräten und der WIBank
- Möglichkeit des Ausstiegs nach der Konzeptphase
- Beschluss des IKEK im Kommunalparlament

Im Anschluss an die Konzeptphase, Umsetzungsphase (6 Jahre)

- Umsetzungsphase (privat und kommunal, Ausnahme sind Einzelkulturdenkmäler – ab sofort)
- Fortschreibung/Aktualisierung des Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplans
- Verfahrensbegleitend: Controlling, Monitoring, Evaluierung



Das Amt für den ländlichen Raum beim Hochtaunuskreis

- begleitet als zuständige Fach- und Förderbehörde den Gesamtprozess sowohl in der Konzeptphase als auch in der Umsetzungsphase beratend
- ist Bewilligungsstelle für alle öffentlichen und privaten Fördervorhaben der Dorfentwicklung
- leistet verfahrensbegleitendes Controlling über den gesamten Förderzeitraum in Zusammenarbeit mit der WIBank

Kontaktdaten

Hochtaunuskreis – Der Kreisausschuss

Amt für den ländlichen Raum

Postanschrift: Ludwig-Erhard-Anlage 1-5

Dienststelle: Benzstraße 11

61352 Bad Homburg v.d. Höhe

Sebastian Holtz: Tel.: 06172 / 999 6164, Mail: sebastian.holtz@hochtaunuskreis.de

Hannelore Gutte: Tel.: 06172 / 999 6163, Mail: hannelore.gutte@hochtaunuskreis.de

Nadine Schnitzer: Tel.: 06172 / 999 6160, Mail: nadine.schnitzer@hochtaunuskreis.de

Dr. Klaus Erdle: Tel. 06172 / 999 6100, Mail: klaus.erdle@hochtaunuskreis.de

(Fachbereichsleiter)

